

Akupunktur bei Allergien

Was ist Akupunktur?

In der chinesischen Medizin bedeutet "Gesundheit" der freie und harmonische Fluss der Lebensenergie „Qi“. "Krankheit" wird beschrieben als länger bestehende Blockade dieses freien, "harmonischen Energieflusses". Der menschliche Körper stellt sich dem Behandelnden dar als eine "Landschaft", die durchströmt ist von vielen kleinen, mittleren und großen "Energieflüssen", in deren Verlauf an tastbaren Stellen besondere Energiepunkte liegen. Entlang dieser sogenannten "Meridiane" und besonders an deren Zugangspunkten ist es möglich, mittels Akupunktur, Akupressur, Moxibustion, Tuina-Massage und Shiatsu-Massage den Energiefluss zu befreien.

Die Nadelstiche aktivieren Mechanismen in Rückenmark und Gehirn, die das Weiterleiten von Schmerzsignalen hemmen. Beobachtet wird auch, dass Akupunktur beruhigend wirkt, die Muskelspannung senkt und die Durchblutung fördert. Auch chronische Schmerzprozesse können möglicherweise gestoppt und rückgängig gemacht werden.

Wie wird Akupunktur vorgenommen?

Während einer Akupunktursitzung bleiben die Nadeln je nach Symptomatik zwischen 10 und 30 Minuten in der Einstichstelle. Die Anzahl der Nadeln variiert, meist werden 12 bis 20 gesetzt. Sitzungen werden täglich (bei einer Akutbehandlung) oder wöchentlich (bei chronischen Erkrankungen) wiederholt. Ein Behandlungszyklus umfasst 10 bis 12 Sitzungen, maximal 20. Nach einer Pause von mehreren Monaten kann ein zweiter Zyklus beginnen. Bei der Behandlung mit Akupunktur werden feine Nadeln verwendet, die je nach Krankheitsbild an bestimmten Punkten im Körper eingestochen werden. Der Nadeleinstich kann mit geringen Schmerzen verbunden sein. Die Nadeln sind selbstverständlich steril und nur für den einmaligen Gebrauch vorgesehen. Ein Kribbeln, Wärmegefühl und eventuell Taubheitsgefühl kann als Zeichen des korrekten Sitzes der Nadel angesehen werden; die Chinesen bezeichnen es als das sog. Qi-Gefühl. Der Nadelreiz kann manuell verstärkt werden. Es empfiehlt sich eine Nachruhephase von 5- 10 min.

Welchen Erfolg können Sie erwarten?

Für Beschwerden, die nach den üblichen medizinischen Tests nicht erklärt werden können, bietet die Akupunktur häufig eine gute Behandlungsmöglichkeit, vor allem bei chronischen Erkrankungen.

Die Akupunktur ist bei allen Allergieformen zumindest eine gute Möglichkeit, die Behandlung zu beschleunigen und einen Erfolg wahrscheinlicher zu machen. Reduzieren lässt sich auch die Menge der notwendigen Medikamente beziehungsweise die Dauer ihres Einsatzes. Bei einigen Patienten mit Allergien kann

Akupunktur auch als einzelne Therapieform erstaunliche Erfolge bringen.

Akupunktur kann gerade auch dann wichtig sein, wenn Allergien gegen mehrere Stoffe gleichzeitig bestehen und eine Hyposensibilisierung nicht möglich ist.

Auch in der Heuschnupfentherapie hat sich die Akupunktur einen stabilen Platz erobern können. Schon nach wenigen Behandlungen sind fast alle Menschen weitgehend beschwerdefrei.

Welche Komplikationen kann die Akupunktur haben?

Innerhalb der Deutschen Akupunkturstudien stellten die Wissenschaftler bisher so gut wie keine Nebenwirkungen fest.

In seltenen Fällen kann durch den Nadeleinstich ein kleines Hautgefäß verletzt werden und ein kleiner Bluterguss entstehen. Durch die ausschließliche Verwendung von sterilen Nadeln wird das Risiko einer Infektion praktisch als nicht vorhanden eingeschätzt. In manchen Fällen kann besonders bei kreislaufabilen Patienten ein leichtes Schwindelgefühl während der Behandlung auftreten. Wir führen die Akupunktur in der Regel im Liegen durch, um eventuellen Kreislaufreaktionen vorzubeugen. Manchmal kann es während der ersten Behandlungssitzungen zu einer Verschlimmerung der Beschwerden kommen. Diese sogenannte Erstverschlimmerung ist jedoch als ein positives Zeichen zu werten, in der Folgezeit stellt sich in der Regel der erwartete Behandlungserfolg ein.

Was ist nach der Akupunktur zu beachten?

Nach einer Akupunktur sollten Sie innerhalb der folgenden zwei Stunden die Akupunkturpunkte nicht waschen oder baden. Es empfiehlt sich, ein Badelaken oder eine eigene Decke mitzubringen, um während der Ruhephase abgedeckt werden zu können.

Was bezahlt die Krankenkasse?

Die beschriebene Behandlung ist grundsätzlich keine Leistung der Krankenkassen, allerdings haben zwischenzeitlich viele Krankenkassen einen Modellversuch etabliert, wobei die Behandlungskosten teilweise ganz oder mit nur einem geringen Eigenanteil übernommen werden. Die Zahl der durch die Krankenkassen geförderten Behandlungen reicht aber meistens für eine vollständige Behandlung nicht aus. Wenn Sie die Behandlung wünschen, wird die Behandlung nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abgerechnet.

Wenn Sie weitere Fragen haben, oder sich unsicher fühlen, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.